

Witterungsrückblick Januar 2013

Die Klimastation des Forschungsinstituts Wasser und Umwelt der Universität Siegen hat die folgenden Wetterdaten im Monat Januar 2013 erfasst und ausgewertet. Die aufzeichnenden Geräte stehen in Weidenau, Paul-Bonatz-Straße 9 bis 11 (Haardter Berg) auf NN+301,3 m.

Niederschlag: (1 mm entspricht 1 l/qm).

1. Dekade 16,8 mm 2. Dekade 5,5 mm 3. Dekade 65,7 mm

Monatssumme: 88 mm, das sind 80% des langjährigen Januar-Mittelwertes, der von 1969 bis 2012 für den Haardter Berg 110 mm (100%) beträgt. Der Niederschlag ist an 16 verschiedenen Tagen gefallen. Größter Tagesniederschlag: 25,7 mm am 30.

Vergleichsdaten seit 1968, dem Beginn der Messungen am Haardter Berg: Die höchste Januar-Monatssumme fiel 1986 mit 233 mm, die niedrigste dagegen 1997 mit nur 6,9 mm. Im langjährigen Mittel (1969 bis 2012) hat der Januar 18,7 Niederschlagstage.

Lufttemperatur: (°C 2 m über Gelände)

Zeit	Minimum	Datum	Mittel	Maximum	Datum
1. Dekade	+ 2,0	10.	5,6	+ 9,1	4.
2. Dekade	- 8,0	14.	- 3,8	+ 2,1	11.
3. Dekade	- 9,6	24.	0,3	+ 12,0	30.

Monatsmitteltemperatur: +0,7°C, das ist 0,1°C kälter als der langjährige Januar-Mittelwert (1969 bis 2012) der bei +0,8°C liegt. Die höchste Tagestemperatur hat der 30. mit +12,0°C erreicht, die niedrigste dagegen der 24. mit -9,6°C. Der Januar hatte 3 Frosttage (Temperatur zeitweise unter 0°C) und 14 Eistage (Temperatur ständig unter 0°C)

Vergleichsdaten seit 1968, dem Beginn der Messungen am Haardter Berg: Der höchste Januar-Monatsmittelwert war +5,0°C in 2007, der niedrigste dagegen -4,8°C 1987. Der Januar hat im langjährigen Mittel (1969 bis 2012) 13,2 Frosttage und 5,3 Eistage.

Wind: stärkste Böen:

Am 30.1. mit 72,0 km/h, das entspricht Windstärke 8

Am 31.1. mit 65,1 km/h, das entspricht Windstärke 8

Fazit:

Der Januar 2013 war mit 0,7°C durchschnittlich warm bzw. kalt, mit 80% des durchschnittlichen Niederschlags war er etwas zu trocken. Das hört sich erst mal langweilig an, der tatsächliche Verlauf war jedoch interessanter.

Nach einer viel zu warmen und verregneten ersten Dekade fiel die Temperatur zur Monatsmitte innerhalb weniger Tage in den Dauerfrostbereich, wo sie für ganze 14

Tage auch blieb. In dieser Zeit fielen außerdem in 2 Etappen insgesamt ca. 12 cm Schnee, also bestes Winterwetter.

Ab dem 27. kletterte die Temperatur, wiederum innerhalb kürzester Zeit, in den 2-stelligen Plusbereich und mit 63% des gesamten Monats-Niederschlages in den letzten 3 Januar-Tagen, begleitet von stürmischem Wind, verabschiedete sich der Januar 2013 quasi ohne (Schnee-) Spuren zu hinterlassen.